

Kehrtwende in der Stasi-Debatte

Abgeordnete in Hornow-Wadelsdorf revidieren Entscheidung zum Prüfungsbericht

Hornow-Wadelsdorf Die Gemeinde Hornow-Wadelsdorf wird den Abschlussbericht zur Stasi-Überprüfung der Gemeindevertreter nun doch öffentlich machen. Noch im Januar war das mehrheitlich abgelehnt worden. Doch weil dieser Beschluss aus formellen Gründen nicht gültig ist, musste am Dienstagabend nochmals abgestimmt werden – diesmal kam ein ganz anderes Ergebnis heraus.



Einen Aufschrei des Protestes hatte im Januar die Entscheidung der Hornow-Wadelsdorfer Gemeindevertretung zur Folge, als sie sich mit knapper Mehrheit gegen die Veröffentlichung des Abschlussberichtes zur Stasi-Überprüfung entschied. Doch weder die enorme politisch untersetzte Kritik noch der Vorwurf, der extra angerufenen Stasi-Prüfungskommission des Landkreises nicht genug Respekt zu zollen, haben am Ende den Beschluss noch einmal auf den Tisch gebracht – sondern ein schnöder Formfehler. Denn im Januar hatte auch Günter Schimmack von der Wählergemeinschaft "Für Hornow-Wadelsdorf", um dessen Mitarbeit bei der Staatssicherheit der DDR es in dem Bericht geht, beim Abstimmen mit seine Hand gehoben. "Das hätte niemals passieren dürfen. Hier liegt eine eindeutige Befangenheit vor. Herr Schimmack hätte von sich aus zur Abstimmung den Beratungstisch verlassen müssen", erklärte Amtsdirektor Günter Quander. Das war nicht geschehen und der damals gefasste Beschluss somit angreifbar und formell ungültig.

Am Dienstagabend gab es nun den zweiten Anlauf. In der Abstimmung entschieden sich diesmal sieben Abgeordnete für und die Bürgermeisterin weiterhin gegen die Veröffentlichung des Abschlussberichtes der Prüfungskommission im Amtsblatt von Döbern-Land. Ergänzt werden soll der Abdruck laut Beschluss nun auch noch durch ein Papier von der Stasi-Behörde in Frankfurt/Oder. In dieser offiziellen "Information zur Person Günter Schimmack" sind entlastende Formulierungen zu finden, wonach durch die Berichte, die der Hornower als damaliger Leiter des Jugendtouristbüros an die Stasi geschrieben hat, dritten Personen kein direkter Schaden entstanden sein soll.

Gemeindevertreter Robert Hänchen, der im Januar gegen und jetzt für die Veröffentlichung gestimmt hatte, sagte zum Schluss: "Ich hoffe, jetzt kehrt im Dorf Ruhe ein. Aber ich fürchte fast, es wird nicht so sein..."

Zum Thema:

Bürgermeisterin Antoinette Leesker hat gegen das Amt Döbern-Land Beschwerde bei der Kommunalaufsicht eingelegt. Ohne ihr Wissen war die Tagesordnung für die jüngste Gemeindevertreterversammlung verändert und mit ihrem Namen unterzeichnet worden. "Ich habe quasi im Amtsblatt lesen müssen, dass der Stasi-Bericht noch einmal auf der Tagesordnung steht", kritisierte sie scharf. Sie hat dem Amt jetzt ihre Unterschriftserlaubnis entzogen. Catrin Würz

Wadelsdorfer Eltern treten Gerücht entgegen

Wadelsdorf Elternvertreter der Grundschule Wadelsdorf sind von der guten Arbeit der ländlich geprägten Schule mit Ganztagsangebot überzeugt. Aufgrund der rückläufigen Geburtenzahlen wird die Schule in diesem Jahr aber erstmalig keine erste Klasse einschulen können.

Leider hält sich in der Gemeinde sowie in angrenzenden Kommunen nun das Gerücht, dass die Schule geschlossen wird. Martina Schroeter und Simone Nitschke wollen dies mit ihrem Brief entkräften und zeigen, dass die Eltern präsent sind:

Unsere Kinder besuchen die Grundschule Wadelsdorf. Wer sie noch nicht kennt: Sie liegt im Grünen, gerade einmal 100 Kinder. Diese werden individuell und auch sonderpädagogisch betreut, der Hort befindet sich im gleichen Objekt. Wanderungen und Unterricht im Freien sind je nach Wetterlage möglich und für Ausflüge mit den Schülern steht ein Schulmobil unseres Schulträgers zur Verfügung. Des Weiteren steht den Kindern ein breit gefächertes Ganztagsangebot mit verschiedenen interessanten Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung, wie zum Beispiel die Feuerwehr-AG, Töpfern, Handarbeit, Backen und Kochen, Judo und vieles mehr. Diese werden von fast allen Schulkindern genutzt.

Unser Schuleinzugsgebiet umfasst die Gemeinden Hornow-Wadelsdorf sowie Felixsee. Bereits jetzt besuchen Kinder aus sieben weiteren Gemeinden, die nicht zum Schuleinzugsgebiet gehören, auch aus Spremberg, unsere Schule.

Für uns völlig unverständlich sind daher die Diskussionen über eine eventuelle Schließung unserer Schule. Sicherlich sind die Schülerzahlen auf Grund der geburtenschwachen Jahrgänge zurückgegangen. Doch dadurch wollen wir uns nicht entmutigen lassen. Wo kann man heute noch eine Grundschule mit ländlichem Flair finden? Unsere im Grünen liegende Schule soll weiter leben! Für den Erhalt der Grundschule Wadelsdorf werden wir kämpfen!

Daher laden wir Eltern der Grundschule Wadelsdorf, alle interessierten Kinder gemeinsam mit ihren Eltern zu unserem Schulfest am 9. Juni 2012 ein. Machen Sie sich vor Ort ein Bild über die Grundschule Wadelsdorf! Vielleicht gefällt ihrem Kind und ihnen auch unsere Schule? Schauen Sie doch einfach vorbei. Sie sind herzlich eingeladen!